

EVALUATION VON PROJEKTEN

Erläuterungen von Ansätzen der Evaluation mit einem Beispiel

Die Evaluation eines Projektes oder einer Maßnahme dient zur Überprüfung der zuvor definierten Ziele:

- Wurden die Maßnahmen umgesetzt?
- Was hat gut funktioniert?
- Was kann verbessert werden?
- Wie geht es weiter?

Im Rahmen des Projektes „Leben in Balance“ steht die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen im Fokus.

Zum einen geht es darum, stattgefundene Aktivitäten (Art und Anzahl der Aktivität und Anzahl der Teilnehmenden) zu dokumentieren. Zum anderen geht es darum herauszufinden, inwieweit das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bewohner*innen/Gäste sich verändert hat.

Wohlbefinden und Lebensqualität sind zwei Kriterien, die nicht einfach zu erkennen und zu erfragen sind. Wir möchten Ihnen auch hierfür Möglichkeiten aufzeigen, wie eine strukturierte Überprüfung solcher Maßnahmen erfolgen kann.

Folgende Ansätze zur Evaluation möchten wir Ihnen beispielhaft vorstellen:

1. Evaluation der Maßnahmen für Pflegebedürftige

1.1 Bewertung der Maßnahme durch die Teilnehmenden

1.2 Offene Fragen für Gespräche mit Teilnehmenden

1.3 Teilnehmende Beobachtung

(Möglichkeit der Evaluation, wenn eine schriftliche oder mündliche Befragung nicht möglich ist)

2. Evaluation des Gesamtangebotes aus Sicht von Mitarbeitenden/ Angehörigen

3. Evaluation von Fortbildungen für Mitarbeitende

4. Evaluation der Steuerungsgruppensitzungen

5. Evaluation der Öffentlichkeitsarbeit

HINWEIS

Die aufgeführten Ansätze und Fragestellungen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind nicht immer zur Evaluation von allen Maßnahmen geeignet. Sie bieten eine Hilfestellung und können individuell – orientiert an den Zielen Ihrer Maßnahme – übernommen, angepasst und ergänzt werden.

Bitte denken Sie daran, alle Ergebnisse zu dokumentieren.

Damit die Ansätze zur Evaluation nicht abstrakt bleiben, möchten wir Ihnen diese Ansätze nachfolgend mit einem Beispiel näherbringen. Hierfür zunächst die **Kurzbeschreibung der beispielhaften Maßnahme**:

Projektlaufzeit: Juni 2018 – Juni 2019

Maßnahmenbeschreibung: Kunstgruppe

Ziel/Ziele der Maßnahme:

- Die Kunstgruppe wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden der Bewohner*innen aus
- Die Wünsche der Bewohner*innen werden berücksichtigt
- Die Gruppe findet alle 2 Wochen statt
- Die Bewohner*innen haben Spaß an der Kunstgruppe
- Die Bewohner*innen mit Demenz werden bei Interesse mit in die Gruppe integriert

Im Folgenden werden die Ansätze anhand des Beispiels der Kunstgruppe näher vorgestellt.

1. Evaluation der Maßnahmen für Pflegebedürftige

Maßnahme: Kunstgruppe					
Durchschnittliche Teilnehmendenzahl: 12					
Anzahl der durchgeführten Maßnahmen: 2x wöchentlich über ein Jahr					
Datum	Maßnahme	Anzahl der teilnehmenden Bewohner*innen/Gäste (weiblich/männlich)	Krankheitsbild/ Einschränkungen (optional)	Pflegegrad	Ehrenamtliche/ Angehörige/ Weitere
25.01.2019	Kunstgruppe	12 (w: 10/ m: 2)	5 x dementiell Erkrankte 2 x stark immobile Bewohner*innen 5x weitere Bewohner*innen	Grad 1: 0 Grad 2: 5 Grad 3: 3 Grad 4: 4 Grad 5: 0	2 x Ehrenamtliche 1 x Angehörige
01.02.2019					
08.02.2019					
...					

1.1 Bewertung der Maßnahme durch die Teilnehmenden

Bei den folgenden Fragen handelt es sich um Beispiele. Sie können sich gerne an diesen Fragen orientieren und Ihren persönlichen Fragebogen erstellen. Bitte ergänzen Sie diese aber auch durch eigene Ideen oder verändern Sie diese.

Beurteilung des Angebotes

			
Wie fanden Sie das Angebot?	<input checked="" type="checkbox"/>		
Haben Sie sich genug unterstützt gefühlt?		<input checked="" type="checkbox"/>	
Wurden Ihre Wünsche berücksichtigt?		<input checked="" type="checkbox"/>	
War die Uhrzeit für Sie passend?	<input checked="" type="checkbox"/>		
Wie haben Sie die Länge des Angebotes empfunden?		<input checked="" type="checkbox"/>	

Wohlbefinden

			
Wie geht es mir nach der Teilnahme an dem Angebot?	<input checked="" type="checkbox"/>		
Hat mir das Angebot Spaß gemacht?	<input checked="" type="checkbox"/>		
Hat mir das Zusammensein mit der Gruppe gefallen?		<input checked="" type="checkbox"/>	
Habe ich den Austausch mit anderen Menschen genossen?		<input checked="" type="checkbox"/>	
Habe ich durch das Angebot etwas besonders Schönes erlebt?	<input checked="" type="checkbox"/>		
Habe ich mich bei dem Angebot wohlfühlt?	<input checked="" type="checkbox"/>		
Konnte ich das Angebot mitgestalten?		<input checked="" type="checkbox"/>	
Habe ich Wertschätzung erfahren?	<input checked="" type="checkbox"/>		
Hat das Angebot meiner Gesundheit gutgetan?	<input checked="" type="checkbox"/>		

	ja	nein
Würden Sie wieder an einem solchen Angebot teilnehmen?	<input checked="" type="checkbox"/>	

Hier haben Sie die Möglichkeit, weitere Anmerkungen aufzuschreiben:

Welche Angebote würden Sie noch interessieren?

.....

Gibt es etwas, das Sie anders machen würden?

.....

1.2 Offene Fragen für Gespräche mit Teilnehmenden

Offene Fragen können Sie ergänzend oder alternativ zum Fragebogen nutzen. Es ist empfehlenswert, die Kernaussagen in der Pflegedokumentation zu erfassen.

- **Wieso haben Sie sich für das Angebot entschieden?**
- **Wie hat Ihnen das Angebot gefallen?**
 - Beschreiben Sie, was Ihnen besonders gut gefallen hat?
 - Was hat Ihnen nicht so gut gefallen?
 - Wie müsste das Angebot aussehen, damit es Ihnen (noch besser) gefällt?
- **Wie hat sich Ihr Alltag durch das Angebot verändert?**
- **Inwiefern haben Sie neue Kontakte durch das Angebot geknüpft?**
- **Wie konnten Sie das Angebot mitplanen?**

1.3 Teilnehmende Beobachtung (Möglichkeit der Evaluation, wenn eine schriftliche oder mündliche Befragung nicht möglich ist)

Bei der teilnehmenden Beobachtung geht es darum, sich einen Eindruck über die Situation zu verschaffen, in der sich der*die Bewohner*in/Gast befindet. Ziel ist es, durch ihr*sein Verhalten oder Äußerungen Rückschlüsse auf ihr*sein Empfinden zu ziehen. Über Einzelfallbeobachtungen wird auch ein Gesamteindruck über die Gruppe möglich. Im Vorfeld muss dabei deutlich gemacht werden, welches Ziel mit der Beobachtung verfolgt wird (Was wollen Sie wissen?).

Bei der Durchführung der Beobachtung liegt der Fokus auf der Fragestellung „Wie verhält sich der*die Bewohner*in/Gast in einer Situation?“. Hierbei können Mimik, Gestik, lautsprachliche Äußerungen, das Zeigen von Gefühlen, Kontaktverhalten und Distanzverhalten etc. beobachtet werden, die anschließend Rückschlüsse auf den Gemütszustand zulassen. Die Beobachtungen sollten dokumentiert werden, sodass diese im Verlauf vergleichbar sind und Veränderungen nachvollzogen werden können. Im Einzelfall kann es hilfreich sein auch die pflegerische Dokumentation hinzuzuziehen. So lassen sich eventuelle Auswirkungen auf den Alltag erkennen.

Beispiel

Ziel der Beobachtung: Wie empfindet Herr Müller die Teilnahme an der Kunstgruppe? Welche Auswirkungen hat die Kunstgruppe auf Herrn Müllers Verhalten? Das Protokoll kann dabei unterstützen, Veränderungen im Verhalten der Teilnehmenden über den Verlauf der Maßnahme zu dokumentieren. Auf Basis der Dokumentation können zentrale Aussagen abgeleitet werden, die in die Pflegedokumentation übernommen werden können.

Protokoll und Auswertung

Protokoll			Auswertung
Beobachtungsfeld	Beobachtungseinheit (demenziell erkrankte Bewohner*innen)	Verhalten zu Beginn der Intervention verbal non verbal (und Interpretation des Beobachters)	Zentrale Aussagen
1. Kunstgruppe am 06.11. 2018	Herr Müller	Herr Müller kam mit Pflegerin A. in den Raum und hat sich die ganze Zeit umgesehen, er wirkte verwirrt und unsicher. Pflegerin A. hat ihn zu seinem Platz gebracht, er setzte sich hin und redete unverständlich vor sich hin.	Unsicher und angespannt
...	Herr Müller
6. Kunstgruppe am 03.02.2020	Herr Müller	Herr Müller ging selbstständig zu seinem Platz und griff direkt nach einem Buntstift.	Selbst- bewusst

Bespielhafte Ausführung der Beobachtungen in der Pflegedokumentation

„Herr Müller hat zu Beginn der neuen Kunstgruppe sehr unsicher und angespannt gewirkt, nach regelmäßiger Wiederholung der Kunstgruppe wirkte er schon beim Betreten des Raums selbstbewusster. Es wird berichtet, dass Herr Müller auch außerhalb der Kunstgruppe malen möchte. Die Angehörigen wurden informiert und wollen Stifte und Papier mitbringen.“

2. Evaluation des Gesamtangebotes aus Sicht von Mitarbeitenden/ Angehörigen

- Wie haben Sie das Angebot wahrgenommen?
- Haben Sie etwas beobachtet oder wahrgenommen, das sich nach oder mit der Maßnahme verändert hat? Wenn ja, was?
- Wie hat sich der Einrichtungsalltag durch die Maßnahme verändert?
- Wo sehen Sie in der Umsetzung noch Verbesserungspotenziale?
- Wie planen Sie die Maßnahme fortzuführen? Welche Voraussetzungen sind dafür zu schaffen?

3. Evaluation von Fortbildungen für Mitarbeitende

Fortbildung: Gestaltung von künstlerischen Angeboten			
Anzahl der fortgebildeten Mitarbeiter*innen: 2			
Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen: 4			
Datum	Thema	Teilnehmendenzahl	Berufsgruppen
25.01.2019	Aquarell	2	1 x Pflegehelfer*in 1 x Mitarbeiter*in Sozialer Dienst
30.01.2019	Gestalten mit Ton	2	1 x Pflegehelfer*in 1 x Mitarbeiter*in Sozialer Dienst
14.02.2019	...		

4. Evaluation der Steuerungsgruppensitzungen

Durchschnittliche Teilnehmendenzahl: 6
Anzahl der Steuerungsgruppentreffen: 10
Beteiligte Akteur*innen
Pflegedienstleitung
Heimleitung
Bewohner*in/Gast 1
Bewohner*in/Gast 2
Angehörige
...

5. Evaluation der Öffentlichkeitsarbeit

Datum	Aktivität	Thema
24.01.2019	Einrichtungswebsite www.seniorenglueck.de/presse	Seniorenglück startet mit Kunstgruppe ins neue Jahr
30.02.2019	Wochenblatt	Ausstellung der Kunstgruppenaktivitäten
15.03.2019	Tag der offenen Tür	
...		